

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 8

Artikel: Das Biotöpchen
Autor: Weingartner, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Biotöpchen

Der Schulhausabwart war vehement dagegen und warf sein ganzes Gewicht, 95 Kilogramm, in die Waagschale: «Wenn ihr auf dem Schulhausareal ein Biotop baut, ziehe ich aus!» Eine Aussa-

Von Peter Weingartner

ge, die man nicht ganz ernst nehmen durfte, denn jedermann wusste, wie gut es ihm hier in Moosigen gefiel. Als Präsident des Jassklubs «Halbi» und als Gemeindeangestellter versuchte er dennoch, das Projekt der, wie er sagte, Grünschnäbel von Lehrern zu verhindern: «Glaubt ihr, ich sei scharf auf das Gekquake der Frösche? Wenn ihr's durchstiert, verlange ich Lärmzulage. Ich muss am Morgen fit sein, ich brauche meinen Schlaf!» Das war ein Seitenhieb gegen die Lehrer, die erst um acht Uhr anfangen mussten, während er im Winter bei starken Schneefällen bereits um halb sechs den Schnee wegräumen sollte. Nebenbemerkung: Im Winter schweigen auch die Frösche.

Nun, die sturen grünen Lehrer setzten sich durch, die Gemeinde gab ihren Segen und Geld für das Material, und eine Schulklasse erstellte während einer Schulwoche mit ihrem Lehrer ein Biotop, klein zwar, zwei Weiher, aber immerhin. Und zwar an der Ecke des Schulhausareals, die der Ab-

wartwohnung am fernsten liegt. Voilà.

Am letzten Sonntag zeigte der Moosiger Schulhausabwart «sein» Werk – es war inzwischen vom Naturschutzbund als gutes Biotop ausgezeichnet worden – den Eltern der Frau seines Sohnes, sichtlich stolz, wie man vernennen konnte.

Apropos Fortschritt

Aller Fortschritt ist relativ. Relativ negativ sicher, wenn der Stadtanzeiger im Wetterbericht «Smog und schwarzen Schnee» meldet. *pin*

Stichwort

Stress: Die zeitraubendste Arbeit ist das Abreissen des Kalenderzettels. Dabei geht alle-mal ein ganzer Tag drauf. *pin*

Trost:

Auch ein paar Millionen Jahre Evolution können sich irren. *wr*

Und nicht vergessen:

Menschen, die gut mit Worten umgehen können, können gut Menschen mit Worten umgehen! *wr*

Fringsen

Am 6. Februar 1987 feierte das Erzbistum Köln den 100. Geburtstag von Kardinal Josef Frings, der von 1942 bis 1968 Erzbischof von Köln gewesen ist. Unter anderm wurde an diesem Tag eine grosse Ausstellung über sein Leben und Werk eröffnet. Kardinal Frings hat die deutsche Sprache um das Wort «fringsen» bereichert, zumindest die Umgangssprache. «Fringsen» heisst in der Not zur Selbsthilfe greifen, auch bei offenem Verstoss gegen behördliche Anordnungen. Das bezieht sich auf eine Ausrerung des Kardinals nach 1945, der beispielsweise das Ausrauben der Auslandszüge mit deutscher Kohle durch Familien ohne ausreichenden Hausbrand als einen Akt berechtigter Notwehr verteidigt hat. *Gino*

Polit-Darsteller

Immer häufiger wird in jüngerer Zeit dem US-Präsidenten und ehemaligen Schauspieler Reagan angekreidet, er verdeckte Schwächen mit Schauspielerei. Da steht dem Profi übrigens ein begabter Laie gegenüber, denn der ehemalige Bundeskanzler der BRD, Helmut Schmidt, verriet neulich: «Ich habe viele Interessen, das ist wahr. Ich habe aber auch schauspielerische Kenntnisse. Und manchmal habe ich mit geringen Kenntnissen doch 'ne schöne Schau abgezogen.» *H.*

Aus dem Lexikon ...

Praktische Lebenshilfe für jedermann:

Sie wissen, dass Sie unbeliebt sind, wenn jemand, mit dem Sie gerade etwas Wichtiges besprechen wollen, so ganz nebenher zu Ihnen sagt: «Ich habe momentan leider keine Zeit, kommen Sie doch morgen um neun, da bin ich nicht da...» *wr*

Bei Erkältungen,
bei Fieber,
gegen Schmerzen.
Wenn Grippe naht ...

